

High Tech und Exoten aus dem Reich der Mitte Air Show China 2012



Einer der Stars in der statischen Ausstellung war diese Xian JH-7A.

Alle Fotos: Autor

Die China International Aviation & Aerospace Exhibition (kurz: Airshow China) ist die einzige internationale Luft- und Raumfahrtmesse, die offiziell von der chinesischen Regierung unterstützt wird. Sie findet seit 1996 im 2-Jahres-Rhythmus auf dem Messegelände am Flughafen von Zhuhai statt, das ca. 50 km westlich von Hong Kong in der Provinz Guangdong liegt.

In mehreren Messehallen zeigten vor allem chinesische Hersteller und Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie ihre neuesten Produkte. Aber auch internationale Firmen wie Airbus und Boeing waren vor Ort. Insgesamt waren mehr als 600 Aussteller aus mehr als 30 Ländern vertreten.

Neben Modellen von zivilen und militärischen Projekten (wie den neuesten Stealth-Fightern Shenyang J-31 und Chengdu J-20, die leider nicht im Original gezeigt wurden) präsentierte die heimische Industrie alles was sie zu bieten hat: gepanzerte Fahrzeuge, Artillerie- und Lenkwaffensysteme, Triebwerke, Avionik, sowie alle Arten von militärischer Ausrüstung. Ein Schwerpunkt waren dabei unbemannte Aufklärungssysteme und militärische Drohnen.

Im Static Display reichte die Bandbreite vom ersten von einem Chinesen gebauten Flugzeug (Erstflug 18.1.1911) über historische Maschinen wie MiG-15 und J-6 bis hin zu aktuellen Kampffjets wie Xian JH-7 und Chengdu J-10.

Eine Vielzahl an zivilen und militärischen Hubschraubern wie Changhe Z-8KA (eine nicht lizenzierte Kopie der Aérospatiale SA 321 Super Frelon) und Harbin Z-9 (Eurocopter 365N Dauphin) komplettierte die statische Ausstellung.

Auch Firmen wie Embraer, Bombardier, Cessna und Gulfstream zeigten ihre aktu-

ellen Produkte – hinzu kamen in China entwickelte Sport- und Reiseflugzeuge.

Das Flugprogramm dominierten die Kunstflugstaffeln, das heimische Team "1. August" der Volksbefreiungsarmee mit Chengdu J-10, die Russian Knights mit Suchoi Su-27 und das Breitling Jet Team, das Aero L-39 fliegt.

Höhepunkte der Flugvorführung waren die Displays der Kampfhubschrauber Changhe WZ-10 und Harbin WZ-19. Beide wurden zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Während die WZ-10 bereits bei drei Hubschrauberbrigaden im Einsatz stehen soll, ist über die WZ-19



Hongdu JL-8 wird als Fortgeschrittenentrainer genutzt.



Xian H-6H hat als Vorbild die russische Tupolev Tu-16



Premiere feierte die neue COMAC ARJ21-700, die täglich im Flugprogramm gezeigt wurde.

nicht sehr viel bekannt. Ersterer ist ein reiner Kampfhubschrauber mit Ähnlichkeiten zum Tiger von Eurocopter und dem südafrikanischen Denel AH-2 Rooivalk. Letzterer erinnert an den Z-9 und dürfte eher als bewaffneter Aufklärungshubschrauber Verwendung finden.

Das täglich etwa 5 Stunden dauernde Flugprogramm präsentierte außerdem zivile Maschinen wie den chinesischen Regionalairliner Comac ARJ-21-700 Xiangfeng, das Breitling Wingwalking Team mit Boeing Stearman und die CAC/PAIC JF-17 Thunder der pakistanischen Luftwaffe. Letztere konnte wegen technischer Probleme nur an einem Tag vorgeführt werden.

Nur statisch ausgestellt war dagegen die KJ-200, ein AEW&C (Airborne Early Warning and Control) System basierend auf dem Shaanxi Y-8 (Antonov An-12) Transportflugzeug. Die Radaranordnung ähnelt dem schwedischen Saab 340 AEW&C System mit Erieye Radar.

Insgesamt zeigte die Airshow die gesamte Bandbreite der zivilen und militärischen Luft- und Raumfahrtindustrie Chinas. Da praktisch keines der chinesischen Flugzeuge auf Airshows im Westen gezeigt wird, war dies eine einzigartige Gelegenheit, die nur durch das leider etwas diesige Wetter getrübt wurde.

Heinz Michael Hübner (Aerospace Press)

Chengdu J-10 in den Farben des Kunstflugteams "1. August".
Foto: Peter Terlouw/Aviationphotography.nl

